



Tipps zur Vorbereitung auf den Zahnarztbesuch für die Eltern:

Liebe Eltern,

wir wollen den Zahnarztbesuch für Sie und Ihr Kind so angenehm wie möglich gestalten und bitten Sie daher, möglichst in unserem Sinne für Ihr Kind mitzuarbeiten. Durch verschiedene Techniken versuchen wir zu vermeiden, dass Ihr Kind die Behandlung als eine unangenehme Erfahrung empfindet

- 1) Für alle Instrumente und Handlungen werden **positive Begriffe** benutzt. Wörter, die mit Angst besetzt sind, werden nicht verwendet, somit gibt es keine Spritze, keinen Bohrer etc. Wir **putzen** und **kitzeln** die Zähne und schicken die Zähne mittels Schlaftropfen ins Träumeland.
- 2) Wir **erklären jeden Schritt** der Behandlung vorher und gehen während der Behandlung nur soweit, wie das Kind mitmacht. Das Ziel ist, dass das Kind während der Behandlung keine Schmerzen hat.
- 3) Wir erzählen **Geschichten**, mit denen wir die Kinder von der Zahnbehandlung ablenken. Wenn die Sprache und unsere Erzählungen manchmal etwas fantasievoll klingen, so geschieht das mit voller Absicht.
- 4) Kinder brauchen während der gesamten Behandlung konstanten Körperkontakt (Halten und Beschützen). Dieses Halten geschieht liebevoll und mit wenig Nachdruck, immer so, dass wir eine sichere Behandlung ihres Kindes garantieren können und sich Ihr Kind wohlfühlt.
- 5) Wenn Sie während der Behandlung Körperkontakt zu Ihrem Kind aufbauen möchten, so halten Sie selbst ihre Hand ruhig, denn Streicheln vermittelt eher Unruhe.

- 6) Immer wieder gibt es Situationen, in denen das Kind etwas spürt, wir umschreiben dieses Gefühl mit Kitzeln oder Zwicken und nicht mit Schmerz. Bitte übernehmen Sie unsere Bezeichnungen und fragen Sie ihr Kind nach der Behandlung nicht: „Hat es weh getan?“. Auch die Bemerkung „Es war doch gar nicht so schlimm“ erweckt eher unpassende Gefühle.
Entscheidend für eine gute Erfahrung beim Zahnarzt ist nicht die Behandlung, sondern das Gefühl und die Erinnerung, mit der das Kind den Behandlungsstuhl und die Praxis verlässt.
- 7) Manchmal sind Kinder nicht sofort zu einer Untersuchung oder Behandlung bereit. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es oft hilfreich ist, wenn der Zahnarzt/ die Zahnärztin das Zimmer nochmals verlässt. Dies kann eine weitere Wartezeit bedeuten. Wichtig ist, dass das Kind erst dann nach Hause gehen darf, wenn ein kleines vorher gesetztes Ziel erreicht wurde. Es wäre schön und hilfreich, wenn Sie uns hierbei unterstützen.

Einige Tipps, wie Sie Ihrem Kind vor und während der Behandlung helfen können!

- Streichen Sie Belohnungsgeschenke. Der Stress beim Zahnarzt ist schon groß genug. Wenn sich ihr Kind zusätzlich etwas verdienen soll oder muss, gerät es zusätzlich unter Druck.

- **Vermeiden Sie Verneinungen:**

Wenn Sie Ihrem Kind sagen:

Das tut nicht weh!

Du brauchst keine Angst zu haben!

Das ist nicht schlimm!

Es passiert nichts!

Versteht es:

Das tut weh!

Du hast Angst!

Das ist schlimm!

Jetzt passiert was!

Das Unterbewusstsein kennt keine Verneinungen!

Bei weiteren Fragen, Wünsche oder Besonderheiten kontaktieren Sie uns gerne.

Ihr Praxisteam Dr. Wietzorke & Kollegen

23/03/2018